

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Kopenhagen, 01.01.1803-09.10.1803

1. - 7. Mai 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171600

Vorlesung meines Tagelüß.

1803.

29. April. Setzte ich mein Kreisdiarium
auf, welches ich den folgenden Tag, d.
- 30. im Winter spring und von dem G. Pastor
überwachte. Ich sprach mich ihn, nach
seinem Tode, nach seinem ganz
zu Hause, gesund und wohl aus,
Anstalt.
- 1. May. besuchte ich den G. Capellan von
Litz.
- 2. bis 4. April. Ich meine gewöhnliche Gr.
sitzte wieder. Genimal genug ist
nach Gdory, unter Anleitung
des H. Pastors, das Lesen der The-
ses Theologicae wieder fortgesetzt,
zu. Genimal war ich bei dem

May.

H. D. Lorenz. Bei dem H. Capellan vinder,
soltu ich auf meine Lese und lern
mir von ihm nimm, was ich in Fran-
zösisch übersetzt hat, corrigiren.
Mit dem Medicinischen Minister, H. Krö-
ner, mustu ich auf vinder Englisch,
welche ich nun über nimm, Anstalt
geben. Auch, was ich in dieser Sprache
in Berlin profitiert hat. Und zu dem
so hat ich mehrents in der Englischen
Litteratur, im Französischen Namen, in
man, im Hollen. Dabey gleich auch
auch meine medicinischen Bücher oft
zur Hand, so wie ich auch nimm, aus
Herrn's practischer Anleitung zur
Lateinischen Sprache, im Lateinischen

Mag

übersetzen. Meine Information haben
ich zwar auch wieder aufgenommen,
aber wegen geringerer Zeit habe ich
sie auf 3 Stunden möglichst ein-
geschränkt, weil ich immer das A,
bunde von 8 bis 9 Uhr zum Doctor
gehe. Ich unterrichte daher nur
noch das Sontags nach den Kir-
chen zum Gauderndesgessen;
Dienstag und Samstag aber
3 fünfeinzig Längere Lektionen, im
Theorien und Ansehen.

18. Habe ich nun freudig von Lathar
und besuchte nach den Kir-
chen Längen, dessen Tochter ich
ich bisher unterrichtet habe.